



Skateboard-Pionier Titus Dittmann kommt nach Sylt

Für die deutschen Medien ist er der „Skateboard-Pionier“, eine „Rollbrett-Legende“ und der „Vater der deutschen Skateboard-Szene“: Titus Dittmann kommt nach Sylt und wohl jedem, der in den vergangenen Jahrzehnten einmal das Brett mit den vier Rollen unter den Füßen hatte, ist „Titus“ ein Begriff.

Innerhalb der letzten 40 Jahre hat der heute 71-jährige Münsteraner die Skateboard-Szene in Deutschland und Europa geprägt und ist mit seinem 1978 gegründeten Unternehmen „Titus“, das heute sein Sohn Julius leitet, führend im Einzelhandel mit Skateboards & Streetwear. Außerdem ist er ehemaliger Studienrat, Universitäts-Dozent, Träger des Deutschen Gründerpreises, Buchautor und unterstützt mit seiner Stiftung „skate-aid“ weltweit Kinder- und Jugendprojekte. Skate-aid will an Orten, wo das Leben von Terror, Gewalt und Zerstörung geprägt ist, Kinder mit der pädagogischen Kraft des Skateboardens stark machen. Insgesamt sind so bereits rund 30 Skateparks entstanden, etwa in Afghanistan, Ruanda oder zuletzt in Syrien. „Skateboarding kennt weder Grenzen noch Krieg, Hautfarbe oder Hass, arm oder reich“, sagt Titus Dittmann, „Skateboarding verbindet und wirkt insbesondere in der Orientierungsphase bei Jugendlichen extrem sinn- und identitätsstiftend“.

Am kommenden **Sonntag, 13. September**, wird Titus Dittmann um 12 Uhr in der Sylt4fun-Halle in Wenningstedt auf Einladung des Vereins Skateboarding Sylt aus seinem Buch „Lernen muss nicht scheisse sein“ lesen. Darin erzählt er von Jungen mit ADHS-Diagnose, die im Skatepark stundenlang immer wieder denselben Trick üben und von Mädchen in Afghanistan, die mit dem Rollbrett unter den Füßen wieder Kind sein können. Sie alle sind vereint durch die bewegungsorientierte Jugendkultur des Skateboardings, die wie kaum eine andere mit dem Leben verbunden ist. In seinem Buch tritt er dafür ein, dass den Kindern wieder mehr Freiräume im Alltag zugestanden werden. Provokant, aber mit großer Herzenswärme macht er deutlich, wie sie um wertvolle Erfahrungen betrogen werden, wenn sie vom Sandkasten bis zum Abitur kontrolliert, korrigiert und zensiert werden. Er sagt: „Wenn es heute von jungen Erwachsenen wimmelt, die sich alle Eigenmächtigkeiten abschminken und sich am liebsten strikt an die Betriebsanleitung halten – dann müssen wir in der jüngeren Vergangenheit etwas falsch gemacht haben. Wir, die älteren Erwachsenen.“

Einen Tag später, am **14. September**, wird Titus Dittmann dann um 16 Uhr im Congress Centrum Sylt auf einer Informationsveranstaltung zum Multipark einen Kurzvortrag halten. Darin geht er unter anderem auf die positiven Auswirkungen des Skatens auf Kinder und Jugendliche ein und gibt einen kleinen Einblick in die für viele so fremde Welt dieser bewegungsorientierten Jugendkultur. Er sagt: „Was Besseres als der Multipark kann Sylt nicht passieren! Es ist ein Leuchtturmprojekt für die Insel und gehört einfach hierher.“

Die Veranstaltung am Sonntag in der Sylt4Fun-Halle ist aufgrund der Corona-Bestimmungen auf 50 Personen begrenzt. Um Anmeldung mit Angabe von Name und Adresse wird gebeten unter post@skateboarding-sylt.de.